**Corona Kontern fiel…..nicht ins Wasser!**

Endlich konnten nun die Tickets aus der Saison 2019/2020 eingelöst werden, der Tag des „Corona-Kontern-Festivals“ war gekommen. Dieses Event fiel nichts ins Wasser, es wurde trotz des berühmt-berüchtigten Hamburger Bindfadensonnenscheins ein richtig schöner Nachmittag. Für einen richtigen Norddeutschen gibt es eben auch kein falsches Wetter, sondern nur falsche Kleidung. Man sah also einen bunten Strauß an verschiedensten Regenschutzmoden.

Pünktlich um 13:00 Uhr begrüßte uns Sebastian Frecke, seines Zeichens Geschäftsführer des HSVH, indes wies er in seiner kleinen Ansprache darauf hin, dass dieses Event von den Mädels seines Teams organisiert worden sei, er im Grunde nur Anweisungen ausführe.

Diese „Mädels“ haben die Orga auch wirklich super hinbekommen, für die Spiele und Interviews draussen konnte man sogar dem Regen kurz Einhalt gebieten. So waren diese trockenen Momente sehr unterhaltsam und informativ.

Zum einen gab es unterschiedliche Hallen der Bundesliga zu erkennen, zum anderen die eigene Geschicklichkeit zu erproben.

Die Spieler kamen in mehreren Schichten und klönten und schnackten ganz ungezwungen mit den anwesenden Fans. Es war wirklich eine lockere und familiäre Atmosphäre, in der viel, aber nicht nur über Handball gesprochen wurde. Einigkeit herrschte indes, dass Mannheim doch keine so hässliche Stadt sei, man könne dort ganz gut Handball spielen….

Die Dänen-Konnektion berichtete uns über ihr einleben in Hamburg und über den Unterschied zwischen der Atmopshäre bei Spielen der dänischen und der deutschen Liga. Der Felix…äh Anders meinte, in Dänemark gehen die Leute in die Halle, um unterhalten zu werden. In Deutschland gehe man in die Halle, um mit der Mannschaft zusammen das Spiel zu gewinnen. Das sind Worte, die wie Öl die Fankehle herunterrinnen.

Sebastian verlor noch ein paar Worte zum Thema Europa. Niemand werde den Spielern die Qualifikation verbieten, man werde sich mit dem Thema befassen, wenn es aktuell sei, könne aber auf die Partner vertrauen. Nun, wollen wir es einmal so übersetzen:

Die Spieler haben den Job, alles zu geben. Die Manager haben den Job, realistisch zu sein und wir Fans haben den Job, auch einmal zu träumen.

Von diesem Nachmittag kann man träumen, sehr schöne Träume.

Eure Silke und das Gänseblümchen